

## Boris Peneff (1918–1978)

Boris Peneff wurde am 10. November 1918 in Graz als Sohn des Gärtners Riso Peneff und dessen Frau Elena geboren und war nach Dragonovo in Bulgarien zuständig. Er absolvierte die Höhere Baufachschule Graz mit Erfolg, immatrikulierte am 20. Jänner 1940 an der Technischen Hochschule Graz, und legte am 19. Juni 1941 die Sondermaturaprüfung an der Höheren Staatsgewerbeschule für das Bauwesen in Graz ab. Nach seiner Matura studierte er bis 1945 an der Technischen Hochschule Graz Architektur. Dieses Studium schloss er am 4. April 1945 mit der Zweiten Staatsprüfung ab, die er mit gutem Erfolg ablegte. Während seines Studiums arbeitete Peneff bereits sieben Monate lang im Baubüro und auf Baustellen der Grazer Firma Jauschnik & Co sowie 18 Monate lang in der Hochbauabteilung des Landesbauamtes in Graz.

Peneff arbeitete in der Folge nach seinem Studium und dem Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft bis 1948 als selbstständiger Architekt in Graz mit einem eigenen Büro in der Statteggerstraße 6a in Graz-Andritz. In diesen Jahren beteiligte er sich gemeinsam mit Lorle Herdey-Savageri erfolgreich am Wettbewerb zur Sanierung der Grazer Altstadt, wobei das ausgearbeitete Projekt zum Wiederaufbau des durch Bombentreffer schwer beschädigten Grazer Bischofplatzes im April 1946 mit einem Ankaufspreis bedacht wurde, und mit J. Mintscheff am Projekt für den Autobusbahnhof Bruck an der Mur. Vom 1. April 1948 bis 30. September 1959 wirkte Peneff als Wissenschaftliche Hilfskraft, ab 1953 als Assistent für Gebäudelehre und Entwerfen an der Technischen Hochschule Graz bei Karl Raimund Lorenz. Am 12. Mai 1951 heiratete er seine Braut Anneliese Eder, die ihm insgesamt drei Kinder gebar.

Boris Peneff plante in diesen Jahren Wohn- und Industriebauten, Geschäftsumbauten sowie Geschäftsportale und arbeitete gemeinsam mit Ernst Reicher, dem er an der Technischen Hochschule Graz nachgefolgt war, ein Projekt für das Grazer Holzforschungsinstitut aus. Daneben errang er mehrere Wettbewerbserfolge. Peneff galt insbesondere als Spezialist für Wohnbaufragen und war in den späten 1970er Jahren auch mit einem Forschungsauftrag für energiesparende Heizungen betraut.

Bereits ab dem Jahr 1956 arbeitete Boris Peneff erfolgreich vor allem mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch zusammen. Aus dieser Architektengemeinschaft ergaben sich mehrere spannende Bauprojekte in Graz und Leoben. Unter diesen Werken sind zu nennen: Das Geschäftslokal Luthergasse 3 in Graz, als Autosalon geplant (1955), die Kunsteishalle Liebenau (Merkur Eisstadion) am Zoisweg 15 mit ihrer geschwungenen, unter Denkmalschutz stehenden Dachkonstruktion (1961 bis 1966), das elfgeschoßige Wohn- und Geschäftshaus Dietrichsteinplatz (1962 bis 1964), die Dr. Adolf Schärf-Schule in Kalsdorf (1962 bis 1968 mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), Institutsbauten der Montanistischen Hochschule Leoben (1965 bis 1966, mit Karl Raimund Lorenz, Repolusk, Worschitz und Weixler), das Wohnhaus Bergmannngasse 48 (1966 bis 1968 mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), die Wohnhausanlage Ruckerlberg der „Heimstätte“ (1969 mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), der Erweiterungsbau des LKH Leoben (1969 bis 1970 mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), das Wohn- und Geschäftshaus Klosterwiesgasse 32 in Graz (1971 bis 1973 gemeinsam mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), das Wohn- und Geschäftshochhaus Schönaugasse 49, 49a in Graz /1971 bis 1975 mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), die Landesstelle der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft in der Körblergasse 111 bis 115 (1973 bis 1976, gemeinsam mit Christine und Walter Kordon, Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), das Gebäude der heutigen Österreichischen Gesundheitskasse in der Friedrichgasse 18 – 20 in Graz (1975 bis 1980 gemeinsam mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), und das Autohaus Vogl und Co in der Pestalozzistraße 19 in Graz (1973 bis 1974 gemeinsam mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), die Wohnanlage Johann-Strauß-Gasse 2-6, 8 und 10 in Graz, (1978 gemeinsam mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), ein Verwaltungsgebäude des Landes Steiermark und die erste Therme Bad Loipersdorf (1978 bis 1981 gemeinsam mit Hans Ilgerl und Wolfgang Walch), die am 24./25. September 1983 bereits ein Raub der Flammen wurde. Der Neubau der Therme wurde von Hans Ilgerl und Wolfgang Walch alleine geplant.

Boris Peneff verunglückte gemeinsam mit seiner Frau Anneliese am 26. November 1978 bei einem Autounfall bei Mautern im Liesingtal tödlich.

**Quellen/Sekundärliteratur:**

- Vorlesungsverzeichnisse der Technischen Hochschule Graz 1953 bis 1958.
- ATUG, Studienblatt Boris Peneff.
- TU Graz, Personalakte Boris Peneff.
- Der Aufbau, Juli 1946, S. 44.
- Neue Zeit, Nr. 79/1946, 7.4., S. 4.
- Stahlbau-Rundschau, Nr. 41/1973, September, S. 2.
- Südost-Tagespost, 28.11.1978.

Verfasst: Bernhard A. Reismann, Graz 2023